

Der Verfasser stellte weiterhin darüber Versuche an, ob durch die Gegenwart irgend eines anderen Alkaloides vielleicht die Reaction des Strychnins beeinträchtigt wird und wandte dabei die entweder neben Strychnin vorkommenden, oder als Gegenmittel wirkenden (zum Theil in recht grossen Mengen) an, ohne einen erheblich störenden Einfluss zu bemerken, jedenfalls ist derselbe geringer als bei Schwefelsäure mit Kaliumbichromat, Ceroxyduloxyd oder Kaliumpermanganat.

Keines der untersuchten Alkaloide*) gibt mit Vanadinschwefelsäure eine dem Strychnin gleiche Reaction. Auch die einigermaassen ähnlichen Reactionen des Berberins und Quebrachins sind hinsichtlich der Art und Aufeinanderfolge der Farbenübergänge doch deutlich davon unterschieden.

Ein weiterer wesentlicher Unterschied des Strychnins gegenüber den anderen Alkaloiden besteht in dem durch Alkali hervorgerufenen Farbumschlag zu Rosa bis Purpurroth, der sehr charakteristisch und auch bei vorsichtigem Natronzusatz sehr empfindlich ist.

Verfasser zieht aus seinen Versuchen über die Strychninreaction mit Vanadinschwefelsäure den Schluss, dass dieselbe in jeder Hinsicht die bis jetzt bekannten chemischen Reactionen des Strychnins übertrifft und zum gerichtlich-chemischen Nachweis desselben besonders empfehlenswerth ist.

Untersuchungen gefärbter ätherischer Oele mittelst des Spectralapparates hat Karl Hock**) ausgeführt um zu erforschen, ob sich so die verschiedenen, gleichartig gefärbten Oele unterscheiden liessen. Er fand bei allen blauen Oelen das nämliche Absorptionsspectrum, das deshalb seiner Ansicht nach von einem allen diesen Oelen gemeinsamen Körper herrührt. Eine Unterscheidung durch das Spectroskop ist deshalb nicht ausführbar.

C. H. Wolff***) macht darauf aufmerksam, dass er das Absorptionsspectrum des Kamillenöles bereits früher beschrieben habe.

Die Zusammensetzung der natürlichen Fette ausführlich zu untersuchen haben J. Alfred Wanklyn und William Fox†) begonnen.

*) Von dem Curarin und Geißospermin, die sonst in ihren Reactionen viel Aehnlichkeit mit Strychnin haben, konnte der Verfasser das Verhalten gegen Vanadinschwefelsäure wegen Mangel an Material noch nicht studiren, stellt aber Mittheilungen darüber in Aussicht.

**) Archiv der Pharmacie [3. R.] 21, 17 und 437.

***) Archiv der Pharmacie [3. R.] 21, 361.

†) Chem. News 48, 49.